

► Abfall/Rohstoffe

Warum ist es wichtig, Abfälle richtig zu trennen?

Wohin kommt der Abfall?

Wie kann ich Abfall vermeiden?

Jede Person, die in der Steiermark lebt, verursacht pro Jahr rund 500 Kilo Abfall. Die richtige Abfalltrennung ist Voraussetzung für eine funktionierende und ressourcenschonende Kreislaufwirtschaft.

Greti Gans und Sven, die Schlange möchten einen verschmutzten Teich und die angrenzende Wiese säubern und bitten die Schüler:innen um Hilfe. Die Kinder lernen dabei die Wichtigkeit richtiger Entsorgung kennen und gestalten eine „Bei-uns-läuft’s-rund-Scheibe“. Ein Abfall-Quartett und ein Abfall-Bingo unterstützen dabei, das erworbene Wissen spielerisch zu festigen.



Abb. 1: Abfalltrennung mit Greti Gans und Sven, die Schlange; UBZ

Ort

Klassenzimmer

Schulstufe

1.-4. Schulstufe

Gruppengröße

Klassengröße

Zeitdauer

2-3 Schulstunden

Lernziele

- Das Wissen über Abfalltrennung vertiefen und Änderungen im Trennsystem kennenlernen
- Ein Bewusstsein für Abfallmengen und Kreislaufwirtschaft entwickeln
- Den Zusammenhang zwischen Abfalltrennung und Umweltschutz verstehen
- Abfallvermeidung und Recycling im Alltag verinnerlichen

Sachinformation

Das Thema Abfall beschäftigt Schulen nun seit rund 40 Jahren. Wie kam es dazu? Durch die industrielle Massenproduktion und den gestiegenen Lebensstil des letzten Jahrhunderts wurde immer mehr konsumiert und damit wurden auch mehr Abfälle erzeugt. Bis in die Mitte der 1980er-Jahre gab es für die Entsorgung von Abfällen aber kaum Regelungen. Fast alles wurde als Restmüll oder auf ungesicherten („wilden“) Deponien entsorgt. Es musste also etwas getan werden!

Wichtige Schritte waren die Gründung von Abfallwirtschaftsverbänden, die Ausbildung von Abfallberater:innen, die Einführung eines farbigen Trennsystems, die Schaffung von geordneten Deponien sowie der Start von Bewusstseinsbildungsprojekten an Schulen. Die Umweltbildung der 1990er bildet mitunter den Grundstein für die hohen Abfallsammelquoten in Österreich. Abfalltrennung und Abfallvermeidung wurden so zu wichtigen Themen an Schulen und sind es bis heute!

Ein Umdenken hat stattgefunden: Anstatt Abfälle als lästige Sache zu betrachten, derer man sich entledigen möchte, werden sie heute als wichtige Wertstoffe gesehen, die man auf vielfältige Weise nutzen kann. Diese Betrachtungsweise möchten wir auch im Unterricht stärken. Denn alle Gegenstände, die wir verwenden, sind aus Rohstoffen hergestellt. Rohstoffe stehen uns nicht unendlich zur Verfügung, daher sollten wir sorgsam mit ihnen umgehen und sie so oft wie möglich wiederverwenden und verwerten.

Wozu Abfalltrennung?

In den steirischen Haushalten fallen jährlich ca. 585 000 Tonnen Abfall an, im Schnitt sind es fast 500 kg pro Person (Stand 2022). Das ist ganz schön viel. Diese Menge muss sachgemäß entsorgt und ordnungsgemäß

verwertet oder abgelagert werden. Das ist eine große Herausforderung, hinter der ein gut durchdachtes Abfallwirtschaftssystem steht. Das Ziel der steirischen Abfallwirtschaft ist es, eine ressourcenschonende Kreislaufwirtschaft zu etablieren, unter Berücksichtigung von Abfallvermeidungsmaßnahmen, der Herstellung von geschlossenen Stoffströmen sowie einer effizienten Ressourcennutzung. Gegenstände sollen demnach möglichst lange genutzt oder, wenn dies nicht möglich ist, zumindest deren Ausgangsstoffe durch Recycling erneut verwendet werden.

Die richtige Abfalltrennung ist die Grundvoraussetzung dafür und hat viele Vorteile:

- **Abfalltrennung ist ressourceneffizient**
Abfälle sind Wertstoffe. Aus ihnen können durch Recycling wieder Rohstoffe gewonnen werden. Die Voraussetzung ist eine sortenreine Trennung der Abfallarten. Je besser und genauer getrennt wird, desto mehr kann recycelt werden.
- **Abfalltrennung minimiert Gefahren**
Abfälle können Schadstoffe enthalten. Durch die ordnungsgemäße Abfalltrennung gelangen Problemstoffe nicht in die Umwelt. So können Ökosysteme sowie die menschliche Gesundheit geschützt werden.
- **Abfalltrennung schont die Geldbörse**
Durch die richtige Abfalltrennung kann Geld gespart werden. Im Restmüll sollten keine Verpackungen landen, die Entsorgungskosten dafür wurden bereits beim Kauf des verpackten Produktes bezahlt und wären sonst doppelt entrichtet.

Wie funktioniert die richtige Abfalltrennung?

In der Steiermark gab es bis Ende 2024 sieben Abfallfraktionen, die direkt bei den Haushalten abgeholt bzw. in der Nähe der Haushalte über Sammelinseln gesammelt wurden, nämlich Restmüll, Bioabfall, Altpapier, Glasverpackungen (Weiß- und Buntglas getrennt), Metallverpackungen und Leichtverpackungen. Zusätzlich gibt es für Alttextilien und in manchen steirischen Gemeinden auch für Altspeiseöl Sammelcontainer im öffentlichen Raum. Darüber hinaus werden in den steirischen Altstoffsammelzentren und Ressourcenparks zahlreiche weitere Abfälle aus Haushalten gesammelt.

Am 1. Jänner 2025 wurden zwei Neuerungen bei der Verpackungssammlung vorgenommen:

Wann spricht man von Abfall?

Laut dem Abfallwirtschaftsgesetz 2002 § 2 sind Abfälle bewegliche Sachen,

1. deren sich der Besitzer/die Besitzerin entledigen will oder entledigt hat oder
2. deren Sammlung, Lagerung, Beförderung und Behandlung als Abfall erforderlich ist, um die öffentlichen Interessen (§ 1 Abs. 3) nicht zu beeinträchtigen. Dazu zählen u. a. Gefahren für die Gesundheit des Menschen, für die Umwelt und für die Lebensbedingungen von Tieren und Pflanzen.

- **Gemeinsame Sammlung von Leicht- und Metallverpackungen:** In ganz Österreich werden Leichtverpackungen und Metallverpackungen nun gemeinsam gesammelt. Die blaue Tonne entfällt. Metallverpackungen gehören ab sofort in den gelben Sack oder die gelbe Tonne.
- **Pfand auf Einweggetränkeverpackungen:** Schon bisher wurden Mehrwegflaschen im Geschäft zurückgeben und dafür das zuvor bezahlte Pfand retourniert. Seit 1. Jänner 2025 gilt in ganz Österreich auch ein Pfand auf Einwegflaschen aus Kunststoff (PET) und Einwegdosen für Getränke. Das Pfandsystem soll sicherstellen, dass diese Verpackungen nicht in der Natur landen, sondern sortenrein gesammelt und bestmöglich recycelt werden.

Wichtig: Das Pfand gilt nur für Kunststoffgetränkeflaschen und Getränkedosen mit dem österreichischen Pfandlogo und lesbarem Barcode. Die Gebinde müssen leer, nicht zerdrückt und mit lesbarem Etikett zurückgegeben werden.

Einwegflaschen aus Glas sind weiterhin nicht pfandpflichtig und werden wie bisher über die Altglascontainer (getrennt nach Weiß- und Buntglas) gesammelt. Auch bei Mehrwegflaschen aus Glas ändert sich nichts; sie können wie gewohnt im Handel zurückgegeben werden. Grundsätzlich sollte Mehrweggebinde der Vorzug gegeben werden.



Abb. 2: gelbe Tonne und gelber Sack für Leicht- und Metallverpackungen; © VKS

Ressourcenpark – Altstoffsammelzentrum der Zukunft

Manche Regionen besitzen bereits einen modernen Ressourcenpark (RP). In der Steiermark gibt es mit Stand Jänner 2025 neun Standorte, weitere sind in Planung:

- Ressourcenpark Sulmtal-Koralpe in Wies
- Ressourcenpark Feldbach
- Ressourcenpark Leibnitz
- Ressourcenpark Saggautal in St. Johann im Saggautal
- Altstoffsammelzentrum Leoben
- Altstoffsammelzentrum Frojach-Katsch
- Ressourcenpark Hönigsberg
- Ressourcenpark Ratschendorf
- Ressourcenpark Graz



Abb. 3: Ressourcenpark Feldbach von außen; © Stadtgemeinde Feldbach

Der Ressourcenpark ist das Altstoffsammelzentrum der Zukunft. Er zeichnet sich durch eine hohe Sammeltiefe aus. Das bedeutet, es können bis zu 100 Fraktionen getrennt gesammelt werden. Je nach Nachfrage und Sammelbedarf kann dies noch erhöht werden.

Ziel ist es, dass weniger im Sperr- oder Restmüll landet. Jeder Ressourcenpark führt außerdem einen Re-Use-Shop, welcher funktionstüchtige Gebrauchsgegenstände annimmt und weitergibt. Zusätzlich gibt es im RP Graz eine Re-Use-Zone, in der funktionstüchtige Gegenstände angenommen werden, der Verkauf erfolgt dann in den bestehenden Re-Use-Shops von Carla in Graz.



Abb. 4: Ressourcenpark Feldbach von innen; © Stadtgemeinde Feldbach

Abfalltrennung: Was gehört wohin?

Papier	Leicht- und Metallverpackungen	Weiß- und Buntglas	Bioabfall	Restmüll	Pfandsystem	Abgabe in der Gemeinde
rote Tonne	gelbe Tonne oder gelber Sack	weiße Tonne oder grüne Tonne	braune Tonne oder Komposthaufen	schwarze Tonne	Rückgabe im Geschäft	Altstoffsammelzentrum/ Ressourcenpark
• Verpackungen aus Papier/Karton • Zeitungen • Kataloge und Prospekte • Hefte und Kuverts • Schachteln • saubere Papierabfälle aus dem Haushalt	Verpackungen aus: • Kunststoff, auch Biokunststoff, Styropor u. a. • Metall • Verbundmaterialien ① ausgenommen sind: Einwegpfand-Getränkeflaschen und -Getränkedosen	• Verpackungen aus Glas, getrennt nach Weiß- und Buntglas	• Gemüse- und Obstabfälle • feste Speisereste • Eierschalen • Schnittblumen • Gartenabfälle • Kaffeesud und Teebeutel • Topfpflanzen	• alte Stifte • verschmutztes Papier (zB Pizzaschachtel) • Windeln und Taschentücher • Katzenstreu • Putzlappen • kaputtes Geschirr • Kaugummi • kaputtes Spielzeug*	Verpackungen aus dem Pfandsystem, wie: • Mehrwegflaschen • Mehrweggläser • Einwegpfand-Getränkeflaschen und -Getränkedosen aus Kunststoff (PET) und Metall mit Pfandlogo	• Altöle/Mineralöle • Medikamente • Altfarben, -lacke und Spraydosen mit Restinhalten • Elektroaltgeräte • Batterien und Akkus • Sperrmüll • LED-Lampen und Energiesparlampen • Alttextilien (nicht in allen ASZ möglich, Sammlung über Container) • Altspeseöl • Alteisen • Flachglas u. v. m.

* Batterien und Akkus entnehmen und der Batteriensammlung zuführen. Keine Elektroaltgeräte in den Restmüll, diese müssen der Elektroaltgeräte-Sammlung (zB in Altstoffsammelzentren und Ressourcenparks) zugeführt werden.

Abb. 5: Abfalltrennblatt; UBZ

Was gehört wohin?

Die Abfallsammlung unterteilt sich in verschiedene Abfallfraktionen, die zu Hause, im Umfeld des Wohnortes oder im Altstoffsammelzentrum (ASZ) bzw. Ressourcenpark (RP) der Gemeinde getrennt gesammelt werden (s. Abb. 5). Die Sammlung zu Hause betrifft seit 1. Jänner 2025 Restmüll, Bioabfall, Leichtverpackungen (aus Metall, Kunststoff sowie Verbundmaterialien) und Altpapier. In Wohngebieten befinden sich außerdem kommunale Sammelstellen für Glasverpackungen aus Haushalten.

Andere Abfallfraktionen wie Problemstoffe, Elektroaltgeräte, Sperrmüll, Altspeiseöl, Alteisen etc. werden getrennt im ASZ bzw. RP gesammelt. Zusätzlich gibt es für Alttextilien und in manchen steirischen Gemeinden auch für Altspeiseöle Sammelcontainer im öffentlichen Raum.

Die Sammlung von Verpackungen – eine besondere Regelung

Aufgrund der hohen Abfallmengen gibt es in Österreich seit dem Jahr 1993 eine getrennte Sammlung für Verpackungen aus Haushalten auf Grundlage der Verpackungsverordnung. Dazu wurde die ARA (Altstoff Recycling Austria) gegründet und mit der Erfassung und Verwertung der in Verkehr gebrachten Verpackungen betraut (aktuell gibt es in Österreich sechs Sammel- und Verwertungssysteme für Haushaltsverpackungen). Dies geschieht im Sinne der erweiterten Herstellerverantwortung und funktioniert so:

Wird ein verpacktes Produkt im Handel angeboten, so muss vorab eine Gebühr für die Entsorgung der Verpackung vom Produktvertreiber an ein Sammel- und Verwertungssystem bezahlt werden. Für die Konsument:innen bedeutet dies, dass die Kosten für die Entsorgung einer Verpackung bereits im Kaufpreis

enthalten sind und daher nach der Nutzung keine weiteren Kosten beim Entsorgen mehr anfallen. Diese Regelung gilt für alle Haushaltsverpackungen aus Kunststoff oder Verbundmaterial, Metall, Glas sowie Papier. Die Abfallbehälter für diese Abfallarten stehen daher kostenfrei zur Verfügung.

Der springende Punkt in der richtigen Abfalltrennung ist daher, ob es sich um eine Verpackung handelt oder nicht. Glas ist also nicht gleich Glas. Während ein altes Fensterglas im Altstoffsammelzentrum der Gemeinde entsorgt werden muss, darf eine Glasverpackung in den üblichen Glassammelbehälter gegeben werden. Altpapier bildet eine Ausnahme, hier dürfen nicht nur Verpackungen, sondern sämtliches anfallendes Altpapier kostenfrei mit entsorgt werden.

Der Weg des Abfalls nach der Trennung

Nachdem man sich eines Gegenstandes entledigt hat, wird dieser zu Abfall. Was passiert nun damit?

Entsteht Abfall, wird dieser zuerst im dafür vorgesehenen Abfallbehälter entsorgt. Der Abfall wird anschließend abgeholt, gesammelt und von Sortierbetrieben weiter sortiert (zB in der Kunststoffsortierung). Ist der Abfall sortenrein getrennt, kann der recycelbare Anteil in einer Recyclinganlage wieder zum Rohstoff aufbereitet werden. Dies wird **stoffliche Verwertung** genannt.

Werden Stoffe nicht recycelt, landen sie in der Abfallverbrennungsanlage und es wird daraus Energie gewonnen. Im Fall von heizwertreichen, nicht recycelbaren Kunststoffverpackungen werden diese als Ersatzbrennstoff für die Industrie genutzt, zB im Zementwerk. In beiden Fällen spricht man von **thermischer Verwertung**.

Doppelt zahlen für Verpackungen?

Wird eine Verpackung im Restmüll entsorgt, bezahlt man dafür gleich doppelt – einmal beim Kauf und noch einmal bei der Entsorgung!

Deshalb: Verpackungen gehören nicht in den Restmüll, sondern in den richtigen Abfallbehälter. Gerade in großen Wohnanlagen oder an Schulstandorten lässt sich durch Abfalltrennung bares Geld sparen!

⇒ weniger Restmüll = weniger Kosten

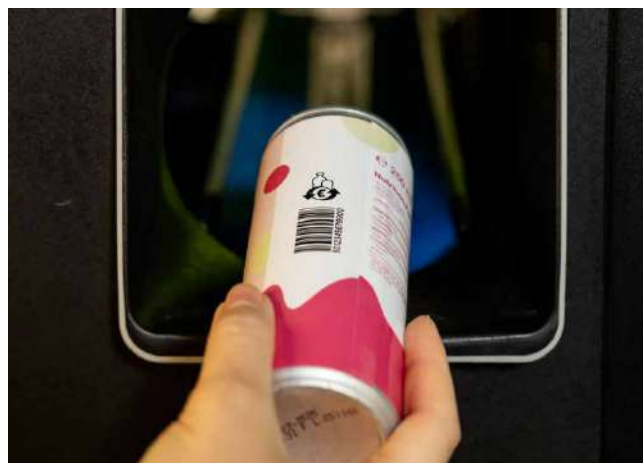


Abb. 6: Einwurf einer Getränkedose in den Rücknahmeautomaten;
© Martin Steiger

Kunststoffverpackungen werden nur zum Teil recycelt, der Rest wird thermisch verwertet. Es gibt aber auch Abfallarten, die zur Gänze recycelt werden können wie Glas. Altglas wird vom Entsorgungsbetrieb in großen Lastwägen abgeholt, weiter sortiert, gereinigt und in kleine Scherben zerbrochen. Dem Altglas wird in der Glasfabrik ein Gemenge aus Quarzsand und weiteren 50 Rohstoffen hinzugefügt. Zusammen wird es in der Schmelzwanne bei mind. 1 300 °C zu flüssigem Glas geschmolzen und kann dann zu neuem Glas verarbeitet werden.

Abfall-Mythen

Rund um die Abfallbewirtschaftung und das Recycling von Abfällen halten sich manche Mythen und Annahmen trotz Bildungs- und Aufklärungsarbeit hartnäckig.

Diesen begegnet man am besten mit Fakten:

Batterien, Akkus oder Elektroaltgeräte können im Restmüll entsorgt werden.

”

Stimmt nicht.

Sie müssen unbedingt ins ASZ, in den RP oder zur Rückgabestelle in Geschäften gebracht werden, da sie Wertstoffe, aber auch Schadstoffe enthalten. Lithium-Ionen-Akkus bergen außerdem ein hohes Brandrisiko.

Das Waschen der Mehrwegflaschen verbraucht so viel Wasser, dass Einweg die ökologischere Variante ist.

”

Stimmt nicht.

Die Herstellung von Verpackungsglas benötigt noch mehr Wasser (zB Reinigung und Kühlung). Mit Mehrwegflaschen werden nicht nur Wasser, sondern auch Rohstoffe und Energie eingespart.

Es ist egal, ob ich Bunt- und Weißglas getrennt sammle, im Lkw wird alles zusammengeworfen.

”

Stimmt nicht.

Weiß- und Buntglas werden in einem Lastwagen mit zwei getrennten Kammern abgeholt. Die Trennung ist notwendig, da bereits eine Flasche Buntglas eine halbe Tonne Weißglas verunreinigen kann. Das erschwert das Recycling unnötig.

Bioabfall und Grünschnitt dürfen auch in den Restmüll.

”

Stimmt nicht.

Landet Bioabfall im Restmüll, gehen wertvolle Ressourcen verloren. Die Biomasse sollte stattdessen zur Produktion von Kompost, Komposterde oder Biogas verwendet werden.

Getränkedosen im Restmüll sind kein Problem.

”

Stimmt nicht.

Getränkedosen kann man recyceln und sie sollten daher immer richtig entsorgt werden. Landen sie im Restmüll, braucht das Trennen unnötig mehr Energie. Seit 2025 zahlt man auf Getränkedosen Pfand. Entsorgt man sie im Restmüll, entgeht einem das Pfand.

Abfalltrennung ist sinnlos, da am Ende wieder alles zusammengeworfen wird.

”

Stimmt nicht.

Ohne eine vorangehende Abfalltrennung könnten keine Stoffe recycelt werden. Je genauer die Trennung erfolgt, desto mehr Wertstoffe können wiedergewonnen werden. Was nicht recycelbar ist, wird in der Abfallverbrennungsanlage thermisch verwertet.

Abfall als Thema in der Schule

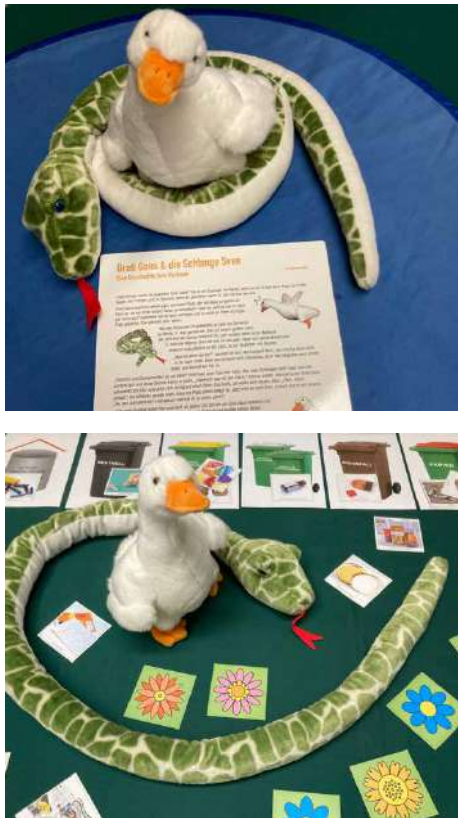
Das Thema Abfall ist und bleibt ein wichtiges Thema für die Schulen. Besonders in der Primarstufe wird das Umweltbewusstsein bezüglich des richtigen Umgangs mit Abfällen für das weitere Leben geformt und Abfalltrennung als Alltagshandlung geprägt. Durch das Wissen um die richtige Abfalltrennung wird ein wichtiger Schritt in diese Richtung gesetzt!

Verwendete Quellen und Links

Amt der Steiermärkischen Landesregierung, Abteilung 14 - Wasserwirtschaft, Ressourcen und Nachhaltigkeit (Hrsg.) (2019). *Landes-Abfallwirtschaftsplan 2019*. Graz. Verfügbar unter: https://www.abfallwirtschaft.steiermark.at/cms/dokumente/10177492_136114083/c1d2cdf8/LAWP2019-20200125_WEB_SRGB.pdf [26.11.2024].

Didaktische Umsetzung

Greti Gans und Sven, die Schlange entdecken, dass ihre geliebte Blumenwiese und der Uferbereich des Teichs mit Abfall und unpassenden Gegenständen übersät sind. Gemeinsam mit den Kindern versuchen sie, die Wiese wieder zum Erblühen zu bringen und das Wasser sauber zu halten. Die Schüler:innen erfahren, dass richtiges Entsorgen viel Energie und Rohstoffe spart, denn getrennte Abfälle können gut weiterverarbeitet werden. Um das Wissen an Eltern und Geschwister weiterzugeben und aktiv zu handeln, gestalten die Kinder eine „Bei-uns-läuft’s-rund-Scheibe“. Auf dieser wird einerseits das steirische Abfalltrennsystem mit selbst gewählten Abfällen nachgestellt, und andererseits die Blumenwiese ohne Abfall mit „Fingerdruck“ gestaltet. Beim gemeinsamen Spielen des „Abfall-Bingos“ ist nicht nur Fachwissen notwendig, sondern auch ein wenig Glück.

Inhalte	Methoden
Einführung ins Thema mit dem Blumenwiesenspiel	
50 Minuten	
<i>Die Kinder helfen Greti Gans und Sven Schlange, die Blumenwiese und den Teich von Abfall zu befreien. Dabei lernen sie die verschiedenen Abfallfraktionen kennen und erfahren, wie die Abfälle richtig getrennt werden.</i> 	<u>Material</u> Beilage „Vorlesegeschichte: Greti Gans & die Schlange Sven“, Beilage „Bildkarten: Charaktere“ (alternativ Stofftiere), Beilage „Bildkarten: Blumenwiesenspiel - Abfallfraktionen“, Beilage „Bildkarten: Blumenwiesenspiel - Abfallkärtchen“, Beilage „Bildkarten: Blumenwiesenspiel - Blumen“ (6x kopiert), Beilage „Informationskarten: Abfall und Abfalltrennung“, grünes Tuch/Papier, blaues Tuch/Papier Die Kinder sitzen gemeinsam mit der Lehrperson im Sitzkreis. In die Mitte des Sesselkreises wird mit Tüchern oder mit Papier ein Teich (blau) und eine angrenzende Wiese (grün) gelegt. Die Bildkarten mit den Abfällen werden auf der Wiese und am Ufer verteilt. Die Lehrperson stellt Greti Gans und die Schlange Sven vor und liest die Geschichte vor. Danach werden die Kinder gefragt: „Könnt ihr Greti und Sven helfen, wieder eine schöne Blumenwiese und einen sauberen Teich zu bekommen?“ Die Bildkarten mit den Abfalltonnen und dem Altstoffsammelzentrum werden der Reihe nach aufgelegt. Gemeinsam wird besprochen, welcher Abfall wohin gehört: „Was darf in welche Tonne rein und was nicht?“ Im Anschluss versuchen die Schüler:innen, die Abfälle richtig zu entsorgen. Weiß ein Kind, wo eines der Abfallstücke hingehört, darf es das Abfallstück von der Wiese nehmen und auf die entsprechende Abfalltonnen-Bildkarte legen. Sind sich die Kinder bei einem Abfallstück unsicher, dürfen sie sich gegenseitig helfen und gemeinsam eine Entscheidung treffen. Zur Kontrolle gibt es eine Lösung auf der Rückseite des Abfallstücks. Wurde der Abfall richtig sortiert, darf stattdessen eine Blume auf die Wiese gelegt werden und das nächste Kind ist an der Reihe. Das Spiel wird so lange fortgeführt, bis die Wiese und der Teich vollständig von Abfall befreit sind und eine wunderschöne Blumenwiese entstanden ist. Die Informationskarten unterstützen die Lehrperson, zusätzliche Informationen zu geben und das Thema zu vertiefen.

Bei uns läuft's rund	35 Minuten
<i>Die Kinder gestalten Scheiben mit dem Trennsystem und vertiefen ihr Wissen über das richtige Trennen von Abfällen.</i>  	<u>Material</u> Beilage „Vorlage: Bei uns läuft's rund“ (1 Kopie für 2 Kinder), Scheiben aus Karton oder Pappteller mit ca. 28 cm Durchmesser (alternativ aus Tonpapier ausschneiden), Schere, Klebstoff, Bleistifte, Buntstifte, Box Im Vorfeld klebt die Lehrperson die Kreismitte der Vorlage „Bei uns läuft's rund“ auf die Scheiben und legt die geschnittenen Abfallkärtchen in eine Box. Jedes Kind bekommt eine Scheibe ausgeteilt. Im ersten Schritt wird diese mithilfe von Bleistiften der Vorlage entsprechend in sechs Segmente unterteilt. Diese Segmente sollen in der zur Abfallfraktion passenden Farbe mit Buntstiften angemalt werden. Im Anschluss wählen die Kinder zwei bis drei Abfälle pro Fraktion aus und kleben diese in das passende Segment.
Blumenwiesen stempeln	20 Minuten
<i>Die Kinder bringen mithilfe des eigenen Fingers eine Blumenwiese zum Erblühen.</i>  	<u>Material</u> Deckfarben, Becher mit Wasser, Kartonstreifen (Druck Wiese), Schwamm (Druck Teich), Stofftuch Zusatzangebot: Beilage: „Anleitung: Abfall-Quartett“, Beilage: „Abfall-Quartett: Spielkarten“ Die Kinder drehen die Scheibe um und nutzen den Schwamm und blaue Farbe zum Stempeln des Teichs sowie dickere Kartonstreifen und grüne Farbe für die Gräser der Wiese. Im Anschluss wird der Zeigefinger mit Wasser befeuchtet, damit Farbe von den Deckfarben genommen und durch das Abdrücken der Fingerkuppe werden Blütenblätter auf die Wiese gestempelt. <u>Zusatzangebot „Abfall-Quartett“</u> Kinder, welche schneller fertig sind, haben die Möglichkeit, ihr Wissen beim Spielen eines „Abfall-Quartetts“ zu festigen.

Abfall-Bingo

20 Minuten

Bei diesem Spiel werden Abfälle gezogen und auf der Bingokarte in passende Rubriken eingetragen.



Material

Beilage „Abfall-Bingo: Abfallkärtchen und Bingovorlage“ (1 Bingovorlage pro Kind), 1 Säckchen oder eine Schachtel für die Abfallkärtchen, Farbstifte in den Farben der Abfallfraktionen: rot, braun, grün, gelb, grau/schwarz und orange

Jedes Kind bekommt eine Bingokarte und legt die 6 Stifte vor sich hin. Gemeinsam mit den Kindern werden die Farben der Abfallfraktionen durchgegangen bzw. wiederholt.

Die Lehrperson erklärt die Regeln: Jedes Kind hat eine Bingokarte mit 25 Feldern. Nun malt jedes Kind in jedes der Felder mit den Farbstiften einen Kreis. Die Farben können dabei frei gewählt werden, sodass die Kreise in den Feldern bunt durchmischt sind.

Bei jüngeren Kindern empfiehlt es sich, diesen Arbeitsschritt genau anzuleiten: „Macht in beliebige Kästchen 4 rote, 4 braune, 3 grüne, 5 gelbe, 4 schwarze und 5 orange Kreise.“

Die Lehrperson zieht ein Kärtchen aus dem Säckchen, liest vor, was darauf steht, und zeigt den Kindern bei Bedarf das Bild auf dem Kärtchen. Wurde zB „Konservendose“ (gelb) gezogen, darf jedes Kind einen gelben Kreis auf der eigenen Bingokarte gelb ausmalen.

Das gezogene Kärtchen wird zur Seite gelegt und die Lehrperson zieht das nächste Kärtchen.

Das Spiel geht weiter, bis ein Kind 5 Kreise in einer Reihe (senkrecht, waagerecht oder diagonal) ausgemalt hat. Dieses Kind ruft „BINGO!“.

Die Lehrperson kontrolliert die Bingokarte und bestätigt - wenn alles richtig ausgemalt wurde - den Sieg.

Beilagen

- ▶ Vorlesegeschichte: Greti Gans & die Schlange Sven
- ▶ Bildkarten: Charaktere
- ▶ Bildkarten: Blumenwiesenspiel - Abfallfraktionen
- ▶ Bildkarten: Blumenwiesenspiel - Abfallkärtchen
- ▶ Bildkarten: Blumenwiesenspiel - Blumen
- ▶ Informationskarten: Abfall und Abfalltrennung
- ▶ Vorlage: Bei uns läuft's rund
- ▶ Anleitung: Abfall-Quartett
- ▶ Abfall-Quartett: Spielkarten
- ▶ Abfall-Bingo: Abfallkärtchen und Bingovorlage

Weiterführende Themen

- ▶ Rohstoffe und Ressourcen
- ▶ Klima und Klimawandel
- ▶ Upcycling
- ▶ reduce, reuse, recycle

Weiterführende Informationen

Lernwerkstatt S.P.A.S.S.BOX

Die S.P.A.S.S.BOX (Schul.Paket.Abfall.Spiele.Sammlung) wurde 2023 im Auftrag des Amtes der Steiermärkischen Landesregierung (Abt. 14 - Referat Abfall- und Ressourcenwirtschaft) vollkommen neu überarbeitet und besteht aus zwei Boxen: Box 1 befasst sich mit Abfalltrennung und Rohstoffen, Box 2 mit Kreislaufwirtschaft.

Die Boxen enthalten Spiele und Materialien, die ressourcenschonendes Handeln fördern, und sind für den Einsatz als Lernwerkstatt konzipiert, um Kinder zum forschenden Lernen zu animieren.

<https://www.ubz.at/spassbox>

Lithium: Akkus und Batterien

Ein Poster für Schulklassen und vertiefende Informationen für Lehrkräfte bieten Einblicke, in welchem Spielzeug bzw. in welchen Geräten Akkus und Batterien zu finden sind, sowie praktische Tipps zu deren sicheren Verwendung, Lagerung und umweltgerechten Entsorgung.

<https://www.ubz-stmk.at/materialien-service/downloads/abfall-rohstoffe/>

Land Steiermark, A14 - Abfall- und Ressourcenwirtschaft

Umfangreiche, weiterführende Informationen zum Thema Abfall

www.abfallwirtschaft.steiermark.at



Noch Fragen zum Thema?

Dipl.-Päd.ⁱⁿ Mag.^a Martina Krobath, BEd
Telefon: 0043-(0)316-835404-27
martina.krobath@ubz-stmk.at

Kristina Kainz, BSc MA
Telefon: 0043-(0)316-835404-31
kristina.kainz@ubz-stmk.at



www.ubz.at

Greti Gans & die Schlange Sven

Eine Geschichte zum Vorlesen

Liebe Kinder, kennt ihr eigentlich Greti Gans? Sie ist ein Zugvogel. Im Herbst, wenn es ihr zu kalt wird, fliegt sie in den Süden. Im Frühjahr und im Sommer, wenn es gemütlich warm ist, lebt sie hier bei uns. Dann wohnt sie an einem schönen Teich, neben dem sich eine grüne Blumenwiese befindet.

Eben ist sie von ihrer langen Reise zurückgekehrt. Aber wie sieht es denn hier aus? Ganz anders als sonst. Hat sie sich vielleicht verfliegen? Nein, das kann nicht sein, denn sie erkennt ihren Teich und ihre Wiese.



Etwas abseits von Gretis Landeplatz ist Sven, die Schlange erst vor Kurzem eingezogen. Er liegt gerade am Ufer des Teichs auf einem großen Stein, der sich von der Sonne erwärmt hat, und verdaut seine letzte Mahlzeit.

Er liebt die Wärme. Sven ist erst vor ein paar Tagen hier angekommen und plötzlich so ein Lärm, so ein Gegacker und Gezeter.

„Was ist denn nur los?“, wundert er sich. Nachsehen? Nein, das möchte Sven nicht, er ist noch müde. Aber das ist auch nicht notwendig, denn das Gegacker wird immer lauter und kommt auf ihn zu.

„Pötzblitz und Donnerwetter! So ein Mist!“, hört Sven vom anderen Teichufer her rufen. Wie viele Schlangen sieht Sven nicht besonders gut und diese Stimme kennt er nicht. „Sapperlot, was für ein Dreck!“, hört er wieder, diesmal lauter. Greti Gans kommt an Svens Ufer geflogen und setzt sich zornig auf einen Stein. Das heißt, sie wollte sich setzen, aber: „Pfuh, Glück gehabt“, sie entdeckt gerade noch, dass der Platz schon belegt ist. Jetzt wird es auch Sven zu bunt und er will wissen: „He, wer bist denn du? Und warum machst du so einen Lärm?“

„Och, entschuldige bitte! Hier und dort, an jedem Ort, bin ich als Greti Gans bekannt und fliege durch das Land. Ich wusch mir heut das Federkleid und suchte keinen Streit, doch als ich hier landete, fand ich in Teich und Wiese so allerhand, das sich nicht am richtigen Platz befand! Komm, sieh nur!“

Einer Gans war Sven noch nicht begegnet und diese hier schien besonders aufgeregt zu sein. „Liebe Greti, ich heiße Sven und ich bin eine Schlange. Ich kann sehr gut riechen, aber kaum sehen. Du musst mir erzählen, was sich nicht am richtigen Platz befindet, ich weiß nicht, was du meinst.“



Und Greti Gans beginnt zu erzählen.

„Weißt du Sven, ich wohne im Sommer hier am Teich und auf der Wiese, aber sonst sieht es anders aus. An meinem Teich hat alles seinen Platz und es liegt nichts rum, was nicht hierher gehört.“ Sven versteht noch immer nicht genau. Daraufhin hüpfet Greti Gans auf die Blumenwiese, auf der man fast keine Blumen sieht, da dort lauter andere Dinge liegen. Greti Gans pickt eine alte Zeitung auf, die herumliegt, und hält sie mit ihrem Schnabel zu Sven.



„Ja, das ist ein Stück Papier. Aber weshalb hast du dich vorhin so geärgert?“, möchte Sven wissen. „Das ist so“, erklärt

Greti Gans. „Jeden Frühling komme ich hierher an diese schöne, ruhige Stelle und genieße die schöne Landschaft. Aber schau, die Wiese ist heuer voller Dreck. Da liegen auch Dinge herum, an denen wir uns verletzen könnten. Schau, da eine Flasche und da eine Konservendose.“



>> weiter auf der nächsten Seite

Greti Gans hebt noch etwas hoch und zeigt es Sven: „Und was ist das eigentlich? Eine alte Zahnbürste? Wie kommt denn die daher?“

Greti Gans hüpfte auf die Wiese und findet dort noch einen Joghurtbecher, Zuckerlverpackungen und sogar alte Batterien.



„Ach so, diese Sachen meinst du, jetzt verstehe ich, warum du dich so aufregst. Die Dinge gehören wirklich nicht auf die Wiese. Aber was sollen wir dagegen tun?“

Greti Gans flattert erneut zur Wiese und sucht weiter Dinge, die dort nicht hingehören.

„Ach Greti“, sagt er, „lass das doch liegen, das ist ja nicht von uns!“

„Ja, aber Sven, findest du das denn in Ordnung?“, möchte Greti Gans wissen.

„Die meisten dieser Sachen bleiben hier doch jahrelang liegen, wenn sie niemand wegräumt. Diese Sachen gehören nicht hierher, wo wir Tiere leben!“



Sven ist überrascht von Gretis Beharrlichkeit, merkt aber, dass sie schon langsam müde von der Arbeit wird.

„Du hast schon Recht, liebe Greti, die Sachen müssen weg, aber ich glaube, wir brauchen da Hilfe und außerdem: Wo soll das ganze Zeug denn hin, wenn wir es zusammengesammelt haben?“

„Ich weiß was“, gackert Greti Gans, „ein paar Kilometer von hier gibt es eine Schule. Die Kinder lernen dort sicher, wo der Abfall hin muss. Ich flieg hin und frag sie, ob sie uns helfen, die Wiese wieder zu reinigen.“



Können ihr Greti und Sven helfen, wieder eine schöne Blumenwiese zu bekommen?

von Kristina Kainz

Greti Gans stellt sich vor

Greti Gans ist verantwortungsbewusst, wachsam, beharrlich, fürsorglich, zuverlässig, zielstrebig und sehr gesellig. Wenn es ihr zu kalt wird, fliegt sie in den Süden und wenn es wieder warm wird, kommt sie zurück an ihren Teich.



Sven Schlange stellt sich vor

Sven ist eine Schlange. Er ist schlau, behütet die Natur, ist geduldig, hat einen Blick fürs Schöne und eine gute Beobachtungsgabe. Er ist zuvorkommend und freundlich, wohnt im Uferbereich eines Teiches, liebt warme Steine, kann gut auf Bäume und Sträucher klettern und kann auch schwimmen. Sven erwacht im April aus der Winterruhe und ist tagsüber aktiv.

















alte Schulhefte



Kuvert

Stella Photography/shutterstock.com



Brotsackerl



Karton

Sprinter_Luciohy/pixabay.com



Zeitung



Styroporverpackung

AMassessoriaPublicitaria/pixabay.com





Duschgelflasche



Getränkeverbundkarton



Joghurtbecher



Süßigkeitenverpackungen



Metaldeckel für Gläser



Kronkorken

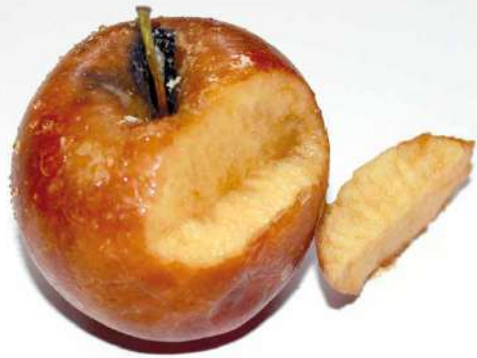




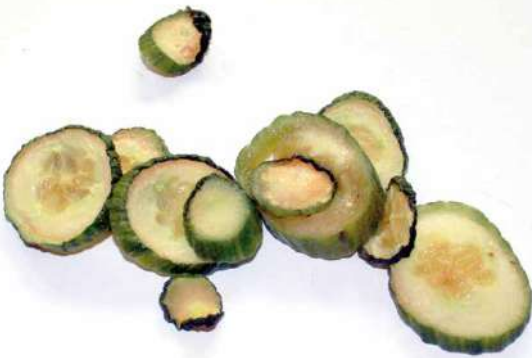




Gurkenglas



alter Apfel



alte Gurkenscheiben



altes Jausenbrot



welker Salat



Speisereste





aimy27feb/shutterstock.com

gebrauchter Teebeutel



FotoDuets/shutterstock.com

Windel



Netrun78/shutterstock.com

kaputtes Stofftier



renateko/pixabay.com

gebrauchtes Taschentuch



Hans/pixabay.com

kaputtes Trinkglas



succo/pixabay.com

alte Zahnbürste





SKT Studio/shutterstock.com

Kaugummi



Spitzereste



Altpeiseöl



Altbatterien



jankuss/pixabay.com

kaputtes Handy



alte Lackspraydosen mit Inhalt





BigKhem/shutterstock.com

abgelaufene Medikamente



R.V. Bagaria photography/shutterstock.com

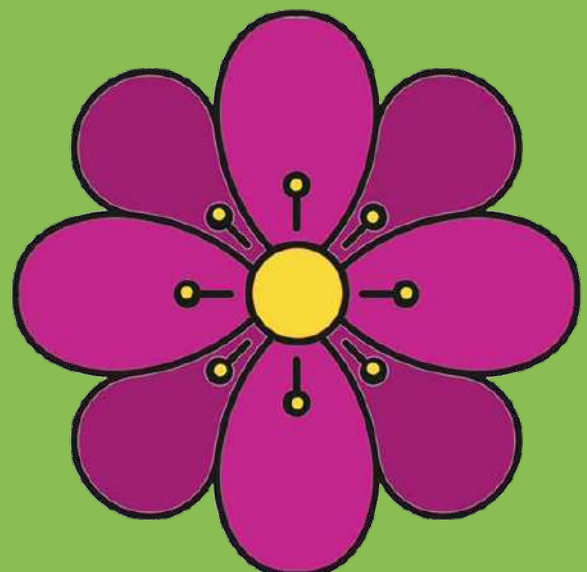
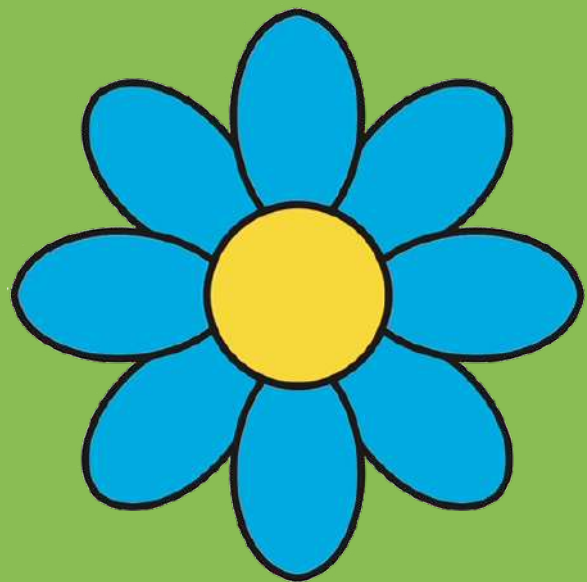
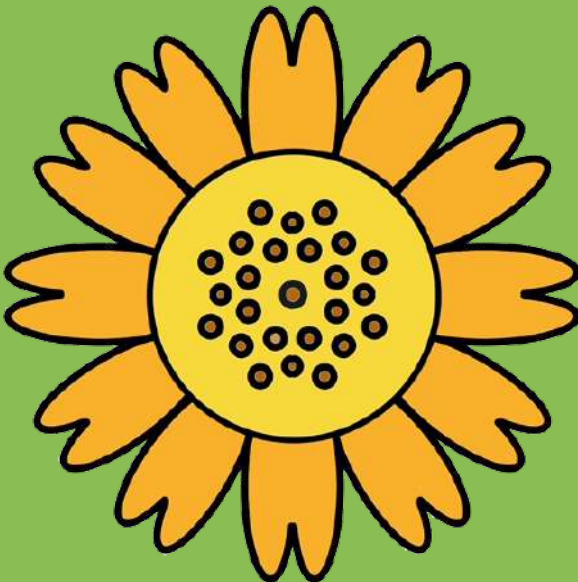
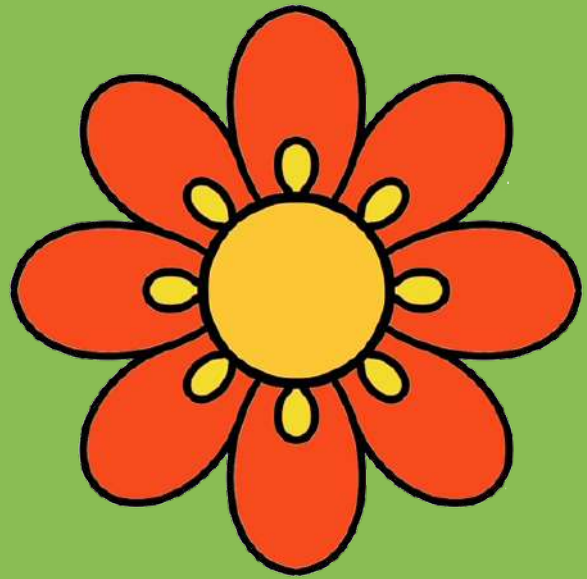
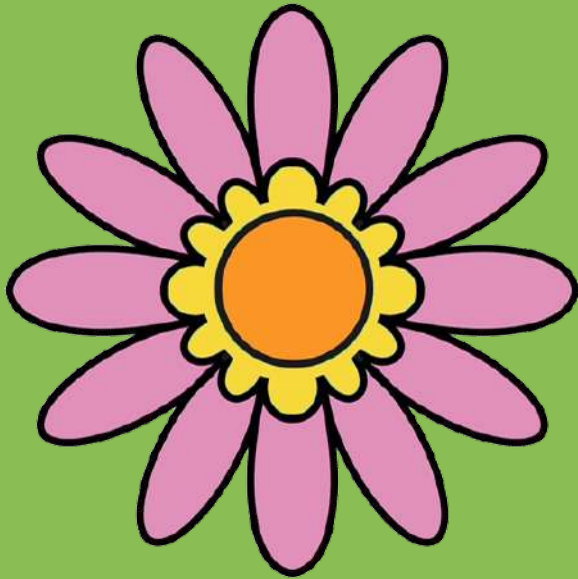
alter Farbtopf mit Inhalt



Kemtron/pixabay.com

alte Lithium-Ionen-Akkus





Was darf rein, was nicht?



JA

Soll hier hinein!

- alle Verpackungen aus Papier/Karton (auch Bäckersackerl mit Fenster)
- Zeitungen
- Prospekte, Kataloge (ohne Kunststoffhülle)
- alte Bücher (oder Re-Use)
- Hefte
- Kuverts (auch mit Fenster)
- Ordner (aus Karton)
- Brief- und Schreibpapier
- sauberes Papier aus dem Haushalt
- Schachteln (gefaltet)
- Papierschnipsel vom Basteln

JA



JA



JA



JA



JA



Darf nicht hinein!

NEIN

- Papier, das mit Kunststoff beschichtet ist (zB Butterverpackung)
- Getränkekartons
- verschmutztes Papier (zB Pizzaschachtel)
- Fotos
- Taschentücher, Papierhandtücher
- Ordner (aus Kunststoff)

DA muss es hin!

- Leicht- und Metallverpackungen
- Leicht- und Metallverpackungen
- Restmüll
- Restmüll
- Restmüll
- Restmüll

Was darf rein, was nicht?



JA

Soll hier hinein!

- Alle Haushaltsverpackungen, die nicht aus Papier, Karton oder Glas sind wie ...
 - Kunst- und Verbundstoff
 - Metall
 - Styropor
 - Verpackungen aus biogenen Materialien (zB Einkaufssäcke aus Biokunststoff, Obststeigen aus Holz, Käseverpackungen aus Holz ...)

dazu zählen zB:

- Flaschen und Becher
- Folien und Säcke
- Netze für Obst und Gemüse
- Butterverpackungen
- Konservendosen
- Metalltuben

ACHTUNG! Außer es gibt darauf Pfand.

JA



JA



JA



JA



JA



Darf nicht hinein!

- Kunststoff-/Metallprodukte, wie zB:
 - Blumentopf aus Kunststoff
 - Haushaltsartikel
 - Jausenbox
 - alte Stifte
 - Spielzeug*
 - Werkzeug*
 - Wäscheständer

NEIN

DA muss es hin!

- Restmüll
- Restmüll
- Restmüll
- Restmüll
- Restmüll
- Restmüll
- Altstoffsammelzentrum/RP

wenn intakt: Re-Use

* ohne Batterien oder Akkus; falls Elektro- oder Elektronikgerät, dann Sammlung im ASZ/RP

RP = Ressourcenpark

Was darf rein, was nicht?



JA

Soll hier hinein!

- alle Verpackungen aus Glas, getrennt nach Weiß- und Buntglas, dazu zählen zB leere Flaschen und Gläser für
 - Lebensmittel
 - Getränke
 - Kosmetika
 - Arzneimittel

ACHTUNG! Außer es gibt darauf ein Pfand.

JA



JA



JA



JA



JA



Darf nicht hinein!

- Glühbirnen (mit Glühfaden)
- Leuchtstoffröhren, Energiespar-/LED-Lampen
- defektes Cerankochfeld
- Fensterglas, Windschutzscheiben
- Glasgeschirr, Bleikristallglas
- Steingut, Porzellan, Vasen

NEIN

DA muss es hin!

- Restmüll
- Altstoffsammelzentrum/RP
- Altstoffsammelzentrum/RP
- Altstoffsammelzentrum/RP
- Restmüll (wenn intakt: Re-Use)
- Restmüll (wenn intakt: Re-Use)

RP = Ressourcenpark

Was darf rein, was nicht?



JA

Soll hier hinein!

- Gemüseabfälle, Obstabfälle
- trockene Lebensmittel
- feste Speisereste
- Eierschalen
- Schnittblumen
- Topfpflanzen
- Kaffee- und Teesud mit Papierfilter
- Grasschnitt, Laub und Äste
- Holzasche (abgekühlt!)

JA



JA



JA



JA



JA



Darf nicht hinein!

NEIN

- Kunststoffsäcke
- Knochen
- Staubsaugerbeutel
- Windeln
- Kohlen-/Koklasche (abgekühlt!)
- Katzenstreu und Kleintiermist

DA muss es hin!

- Leicht- und Metallverpackungen
- Restmüll
- Restmüll
- Restmüll
- Restmüll
- Restmüll

Was darf rein, was nicht?



JA

Soll hier hinein!

- kaputtes Spielzeug
(ohne Batterien, Akkus, Elektro- und Elektronikbauteile)
- Putzlappen
- Kunststoffeimer
- kaputtes Geschirr / Trinkglas
- Kehrriech
- Kleintiermist, Katzenstreu
- Knochen
- verschmutztes Papier
- Staubsaugerbeutel
- Windeln / Taschentücher
- kaputte Stifte
- Kaugummi

JA



JA



JA



JA



JA



Darf nicht hinein!

- Gartenabfälle
- Bauschutt / Fensterglas
- Batterien, Elektroaltgeräte
- Energiesparlampen, Leuchtstoffröhren
- Medikamente
- Verpackungen (Kunststoff, Metall)

NEIN

DA muss es hin!

- Bioabfall
- Altstoffsammelzentrum/RP
- Altstoffsammelzentrum/RP
- Altstoffsammelzentrum/RP
- Altstoffsammelzentrum/RP
- Leicht- und Metallverpackungen

Batterien auch im Handel

auch in der Apotheke

RP = Ressourcenpark

Was darf rein, was nicht?



JA

Kommt hier her!

- Problemstoffe, zB
 - Altöle (Mineralöle)
 - Altlacke und Altfarben
 - Wasch-, Putz- und Lösungsmittel
 - Spraydosen mit Restinhalten
 - Medikamente
- Sperrmüll, zB
 - Matratzen
 - Bodenbeläge/Teppiche
 - alte Ski
- Elektro-Altgeräte
- LED-Lampen und Energiesparlampen
- Batterien und Akkus
- Altspeiseöle und -fette
- saubere und tragbare Alttextilien
(oder in öffentliche Textilcontainer)
- Altholz, Bauholz
- Alteisen

JA



JA



JA



JA



JA



ABFÄLLE

Papier

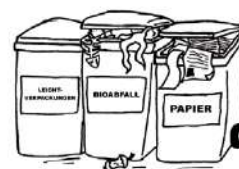


In die Tonne mit dem **roten Deckel** kommt Altpapier hinein. Zum Altpapier gehören zum Beispiel alte **Zeitungen, Schreibpapier, Hefte, Kartons** oder **Kataloge**.

Wir trennen Papier von anderem Abfall, weil wir aus altem Papier ganz leicht **wieder neues Papier** herstellen können.

Tipp:

- Ist das Papier **stark verschmutzt** und fettig, gehört es in die **Restmülltonne**, weil es dann nicht recycelt werden kann.
- Wenn eine Papierverpackung **beschichtet** ist, dann muss sie in die **gelbe Tonne** gegeben werden. Beachte den Hinweis auf der Verpackung. Manche sind auch für das Altpapier geeignet, zB Tiefkühlkartons.



Leicht- und Metallverpackungen

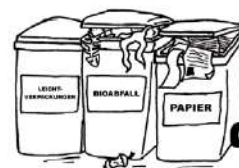


In die Tonne mit dem **gelben Deckel** oder in den **gelben Sack** kommen alle Verpackungen, die nicht aus Papier, Karton oder Glas sind wie **Kunststoffe, Verbundstoffe** oder **Metall**.

Verbundstoffe sind Verpackungen, die aus **mehreren Schichten** bestehen wie viele Milchverpackungen. Sie bestehen außen aus Papier, in der Mitte aus Aluminium und innen aus Kunststoff. Ein Getränkeverbundkarton ist also beschichtet und muss in die gelbe Tonne.

Auch Metallverpackungen werden hier entsorgt. Diese werden wieder **eingeschmolzen** und können **neu verwendet** werden.

ACHTUNG: Auf **Einweggetränkeverpackungen** aus Kunststoff (PET-Flaschen) und Metall (Aludosen und Weißblech-Getränkedosen) gibt es Pfand. Sie gehören zurück ins Geschäft.



ABFÄLLE

ABFÄLLE

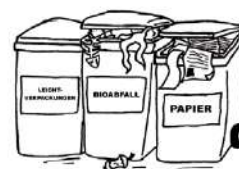
Glasverpackungen



Die Tonnen mit dem **weißen** und **grünen Deckel** sind für Verpackungen aus **Altglas**. Dazu gehören zum Beispiel alte Gürkengläser, Marmeladengläser oder leere Speisölfflaschen.

Durchsichtige Gläser kommen zum **Weißglas** in die Tonne mit dem weißen Deckel. Dunkle Flaschen kommen zum **Buntglas** in die Tonne mit dem grünen Deckel. Zum Altglas dürfen nur Glasverpackungen. **Anderes Glas** muss im **Restmüll** oder **Altstoffsammelzentrum/Ressourcenpark** entsorgt werden.

Wichtig: Altglas kann man immer wieder einschmelzen und neu formen. Aber bereits eine Flasche Buntglas färbt bis zu 500 Kilo Weißglas ein. Also achte darauf, dass du **Weiß- und Buntglas immer getrennt** in die richtigen Tonnen gibst!



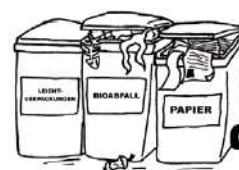
Bioabfall



Bioabfall ist **richtig wertvoll**. Er **verrottet** nämlich und wird wieder zu **Erde**. Dabei sind kleine Bodentierchen behilflich. So werden dem Boden wieder viele wichtige Nährstoffe zugeführt.

Bioabfall kommt in die **braune Tonne** oder auf den eigenen **Komposthaufen**.

In die braune Tonne gehören zum Beispiel Reste von **Obst** und **Gemüse**, gebrauchte **Teebeutel** und auch **Gartenabfälle**.



ABFÄLLE

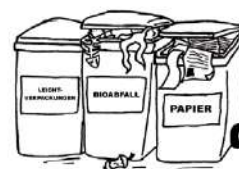
Restmüll



Die **schwarze Tonne** ist für den Restmüll. Zum Restmüll gehören Gegenstände, die **keine Verpackung** sind und **keine gefährlichen Inhaltsstoffe** enthalten, zum Beispiel alte Stifte oder ein zerbrochenes Trinkglas. Ein alter Farblack darf jedoch nicht hinein.

Auch Gegenstände, die mit Strom betrieben wurden oder Batterien enthalten, dürfen **nicht zum Restmüll** gegeben werden.

Meist landet im Restmüll viel zu viel Abfall, der gar nicht reingehört. Darum **schau genau** und mach den Restmüll-Check mit einem Erwachsenen. Dazu gibt es eine eigene Karteikarte.



ABFÄLLE

Altstoffsammelzentrum

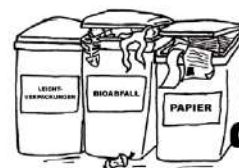


Ein Altstoffsammelzentrum (Abkürzung ASZ) gibt es in jeder größeren Gemeinde. Dort können **alle Abfallsorten** abgegeben werden, für die wir keine Tonne haben – auch **große, sperrige Sachen**.

Im Altstoffsammelzentrum werden außerdem **Elektroaltgeräte** und **Batterien**, **Problemstoffe**, **Sperrmüll**, **Altspeiseöl** und noch viele andere Abfallsorten gesammelt.

Tipp:

Es gibt auch **Ressourcenparks**. Hier können mehr Wertstoffe getrennt gesammelt werden. Sogar noch brauchbare Gegenstände für die Wiederverwendung.



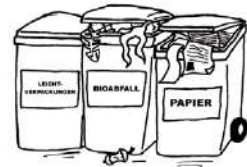
ABFÄLLE

Was ist Abfall?



Abfall wird umgangssprachlich auch **Müll** genannt. Abfall entsteht, sobald wir etwas nicht mehr haben wollen. Dazu zählen **kaputte** oder **benutzte Sachen** wie Spielzeug, eine zerbrochene Vase oder ein alter Joghurtbecher. Abfall fällt bei fast allen Tätigkeiten an.

Wir entscheiden jeden Tag, ob etwas zu Abfall wird oder nicht. Eine Glasflasche kann man auswaschen und oft wiederbefüllen, das nennt man **Wiederverwendung**. Oft möchten wir unseren Abfall aber loswerden. Dafür gibt es **verschiedene Tonnen**, in die der Abfall getrennt hineingegeben wird. Eine Konservendose wird in die gelbe Tonne geworfen. Sie wird dann eingeschmolzen und daraus wird wieder etwas Neues gemacht. Das heißt **Recycling**.



Warum Abfall trennen?

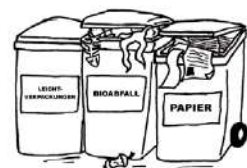


In Österreich fällt **sehr viel Abfall** an. Damit der Abfall später noch genutzt werden kann, muss er vor dem Wegwerfen **getrennt** werden. Dafür gibt es verschiedene Tonnen. Wir trennen folgende **Abfallsorten**:

- Papier
- Leicht- und Metallverpackungen
- Glasverpackungen
- Bioabfall
- Restmüll

Im **Altstoffsammelzentrum/Ressourcenpark** sammeln wir noch weitere Abfallsorten getrennt:

- Elektroaltgeräte
- Batterien und Akkus
- Alttextilien
- Problemstoffe
- Sperrmüll
- u. v. m.



ABFÄLLE

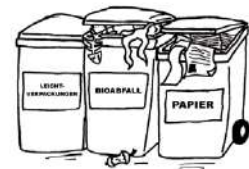
ABFÄLLE

Wohin kommt der Abfall?



Unser Abfall in Österreich wird in **Tonnen** und **Säcken** gesammelt und von den großen Autos der **Müllabfuhr** abgeholt. Ein Teil des Abfalls wird dann zur **Recyclinganlage** gebracht und kann dort verwertet werden, zum Beispiel Glas, Metall, manche Kunststoffe oder Papier.

Manche Abfälle sind jedoch **nicht stofflich verwertbar**. Ein Teil davon kann noch thermisch verwertet werden. Der Rest landet ebenso wie die Verbrennungsrückstände auf einer Mülldeponie.



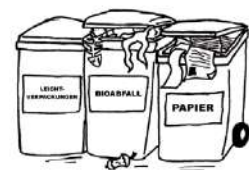
Abfall vermeiden



Um unsere Umwelt und unsere Rohstoffe **zu schonen**, können wir darauf achten, dass gar nicht erst so viel Abfall entsteht. Am besten funktioniert das, wenn wir überlegen, ob wir eine Sache wirklich brauchen. Wenn wir weniger neu kaufen, fällt nämlich sofort **weniger Abfall** an.

Viele Dinge können auch in **Mehrwegverpackungen** gekauft werden, die häufig wiederbefüllt werden (wie Saftflaschen oder Joghurtgläser). **Einwegprodukte** sollte man vermeiden (wie Einwegbesteck und -verpackungen). Auch auf Produkte mit **giftigem Inhalt** sollte verzichtet werden.

Und ganz wichtig: Es muss nicht alles gleich weggeworfen werden. Dinge können **repariert, getauscht, weitergegeben** oder **umgestaltet** werden.

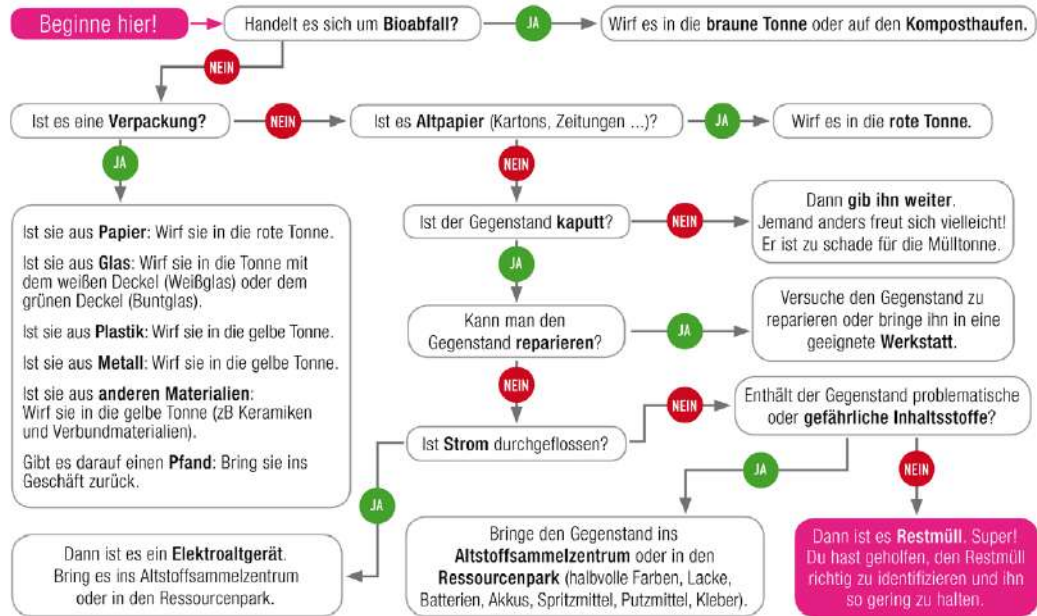


ABFÄLLE

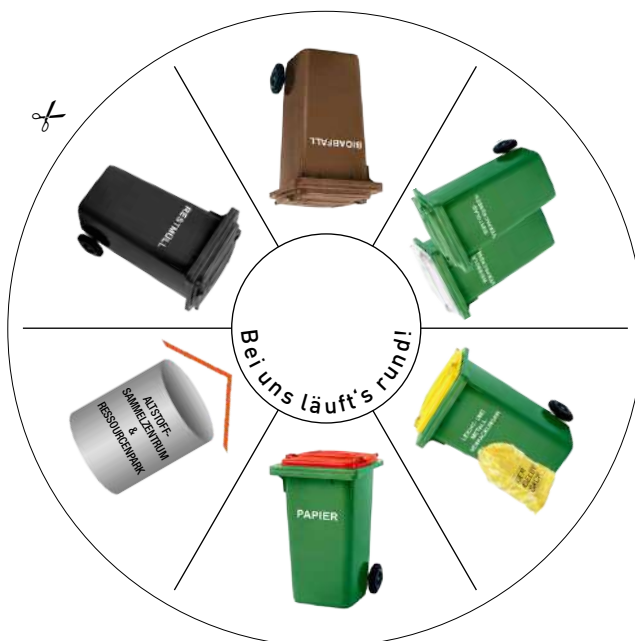
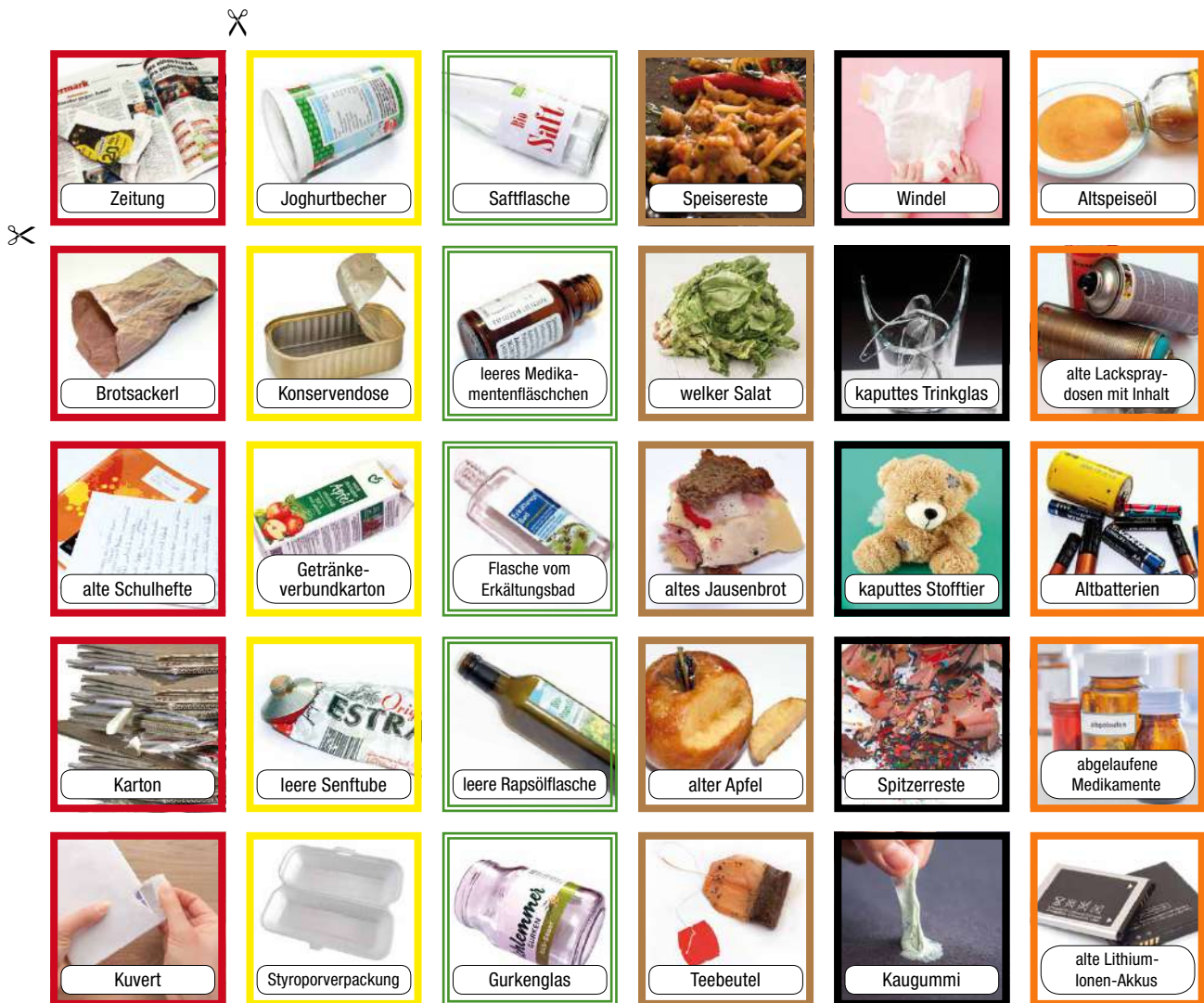
Restmüll-Check



Mache den Restmüll-Check gemeinsam mit einem Erwachsenen!



Bei uns läuft's rund



Abfall-Quartett

Du benötigst

- 24 Spielkarten der Beilage kopiert und gecuttet

Vorbereitung

Für das Quartett braucht man vier Spieler:innen. Das Quartett besteht aus 24 Karten, die für sechs dargestellte Abfallfraktionen je vier Bilder von Abfällen zeigen. Die Karten werden gemischt und gleichmäßig verteilt, sodass jede Mitspielende Person sechs Karten auf der Hand hat. Ziel ist es, von möglichst vielen Abfallfraktionen im Laufe des Spieles alle vier Karten zu bekommen.

Durchführung

Der/die erste Spieler:in kann von einer beliebigen Person eine ihm/ihr fehlende Karte erfragen. Man fragt zB „Ich möchte von Sarah die Karte ‘kaputtes Stofftier’ aus dem Bereich ‘Restmüll’“. Hat Sarah die gewünschte Karte tatsächlich, muss sie diese hergeben.

Der/die erste Spieler:in kann nun weiterfragen, entweder nochmals dieselbe Person oder eine andere, und zwar so lange, bis eine angesprochene Person eine geforderte Karte nicht besitzt. Diese Person darf dann von jener Person, die gefragt hat, eine Karte ziehen und ist dann selbst an der Reihe.

Sobald eine Person ein Quartett (also alle vier Karten einer Abfallfraktion) zusammengesammelt hat, legt sie dieses vor sich ab. Gewonnen hat, wer am Ende die meisten Quartette besitzt.

Hat jemand keine Karten mehr, ist für diese Person das Spiel vorzeitig zu Ende.

Zusatzinformation

Die Kinder lernen die unterschiedlichen Abfallfraktionen durch Wiederholung kennen und erfahren, welche Abfälle in welcher Tonne entsorgt werden müssen bzw. ins Altstoffsammelzentrum oder in den Ressourcenpark gehören.



PAPIER

- alte Schulhefte
- Brotsackerl
- Karton
- Zeitung



PAPIER

- alte Schulhefte
- **Brotsackerl**
- Karton
- Zeitung



PAPIER

- alte Schulhefte
- Brotsackerl
- **Karton**
- Zeitung



Sprinter_Luciohy/pixabay.com

PAPIER

- alte Schulhefte
- Brotsackerl
- Karton
- **Zeitung**



LEICHT- UND METALL-VERPACKUNGEN

- Styroporverpackung
- Joghurtbecher
- Konservendose
- leere Senftube



AMassessoriaPublicitaria/pixabay.com

LEICHT- UND METALL-VERPACKUNGEN

- Styroporverpackung
- Joghurtbecher
- Konservendose
- leere Senftube



LEICHT- UND METALL-VERPACKUNGEN

- Styroporverpackung
- Joghurtbecher
- Konservendose
- leere Senftube



Peter Vanco/shutterstock.com

LEICHT- UND METALL-VERPACKUNGEN

- Styroporverpackung
- Joghurtbecher
- Konservendose
- leere Senftube



GLAS- VERPACKUNGEN

- Gurkenglas
- leere Rapsölflasche
- Saftflasche
- leeres Medikamenten-Fläschchen



GLAS- VERPACKUNGEN

- Gurkenglas
- **leere Rapsölflasche**
- Saftflasche
- leeres Medikamenten-Fläschchen



GLAS- VERPACKUNGEN

- Gurkenglas
- leere Rapsölflasche
- **Saftflasche**
- leeres Medikamenten-Fläschchen



GLAS- VERPACKUNGEN

- Gurkenglas
- leere Rapsölflasche
- Saftflasche
- **leeres Medikamenten-fläschchen**



BIOABFALL

- **altes Jausenbrot**
- alter Apfel
- gebrauchter Teebeutel
- Speisereste



BIOABFALL

- altes Jausenbrot
- **alter Apfel**
- gebrauchter Teebeutel
- Speisereste



BIOABFALL

- altes Jausenbrot
- alter Apfel
- **gebrauchter Teebeutel**
- Speisereste



aimy27feb/shutterstock.com

BIOABFALL

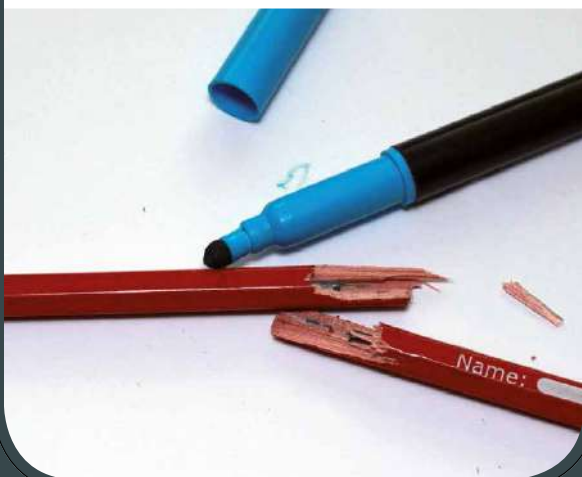
- altes Jausenbrot
- alter Apfel
- gebrauchter Teebeutel
- **Speisereste**



captainnick/shutterstock.com

RESTMÜLL

- kaputte Stifte
- Kaugummi
- kaputtes Stofftier
- gebrauchtes Taschentuch



RESTMÜLL

- kaputte Stifte
- **Kaugummi**
- kaputtes Stofftier
- gebrauchtes Taschentuch



RESTMÜLL

- kaputte Stifte
- Kaugummi
- **kaputtes Stofftier**
- gebrauchtes Taschentuch



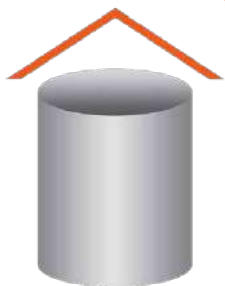
RESTMÜLL

- kaputte Stifte
- Kaugummi
- kaputtes Stofftier
- **gebrauchtes Taschentuch**



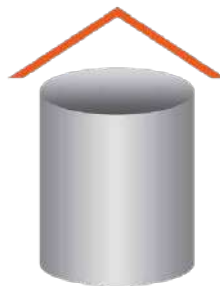
ALTSTOFFSAMMEL- ZENTRUM & RESSOURCENPARK

- **Altspeiseöl**
- Altbatterien
- abgelaufene Medikamente
- alter Farbtopf mit Inhalt



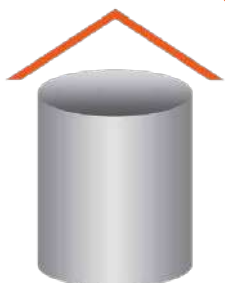
ALTSTOFFSAMMEL- ZENTRUM & RESSOURCENPARK

- Altspeiseöl
- **Altbatterien**
- abgelaufene Medikamente
- alter Farbtopf mit Inhalt



ALTSTOFFSAMMEL- ZENTRUM & RESSOURCENPARK

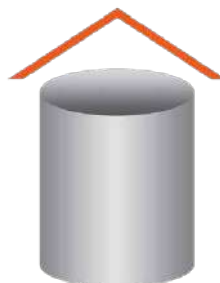
- Altspeiseöl
- Altbatterien
- **abgelaufene
Medikamente**
- alter Farbtopf mit Inhalt



BigKhem/shutterstock.com

ALTSTOFFSAMMEL- ZENTRUM & RESSOURCENPARK

- Altspeiseöl
- Altbatterien
- abgelaufene Medikamente
- **alter Farbtopf mit
Inhalt**



R.V. Bagaria photography/shutterstock.com

Abfall-Bingo



Abfall-Bingo

-  Papier
-  Bioabfall
-  Glasverpackungen
-  Leicht- und Metallverpackungen
-  Restmüll
-  Altstoffsammelzentrum & Ressourcenpark



Abfall-Bingo

-  Papier
-  Bioabfall
-  Glasverpackungen
-  Leicht- und Metallverpackungen
-  Restmüll
-  Altstoffsammelzentrum & Ressourcenpark

